

JOBSTARTER 2. Förderrunde

Sachbericht zum Verwendungsnachweis (VN)

Förderkennzeichen	21JO-A2-192									
Projektname	Ausbildungsservice „Thüringer Wald“									
Zuwendungsempfänger										
Handwerkskammer Südthüringen										
Projektleiter/in bzw. Projektverantwortliche/r										
Marie-Josephine Bügel										
Förderbausteine:	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input checked="" type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>	6 <input type="checkbox"/>	7 <input type="checkbox"/>	8 <input checked="" type="checkbox"/>	9 <input checked="" type="checkbox"/>	10 <input type="checkbox"/>
Laufzeit des Vorhabens (Berichtszeitraum)	von: 01.01.2009					bis: 30.06.2010				
Abgabedatum	01.09.2010									
Eingang am										

Das diesem Bericht zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und der Europäischen Union - Europäischer Sozialfonds unter dem Förderkennzeichen 21JO – A2-192 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.

Teil I Ausführliche Darstellung der Projektumsetzung

Laufzeit des Vorhabens	Der Ausbildungsservice „Thüringer Wald“ wurde seit dem 01. Januar 2007 (Laufzeit 2 Jahre, bis 31.12.2008) gefördert. Die Verlängerungsphase ab 01.01.2009 endete am 30.06.2010.
Zielgröße	Aus qualitativer Sicht strebte das Projektteam nach der Akquise von insgesamt 554 zusätzlichen Ausbildungsplätzen.
Zielregion	<p>Die Zielregion Südthüringen umfasst eine Fläche von 4.831 km² mit 576.000 Einwohnern. Die Bevölkerung lebt in fünf Landkreisen und zwei kreisfreien Städten. Hinsichtlich der wirtschaftlichen Situation variieren die Gegebenheiten sehr stark: Die Wartburgregion wird geprägt von einzelnen Großbetrieben wie die Firmen OPEL, BOSCH Fahrzeugelektrik und BMW Werkzeugbau. Den Landkreis Hildburghausen zeichnet eher eine ländliche Struktur aus. Besondere Wirtschaftsstrukturen finden sich im Raum Schmalkalden (Metallverarbeitung, Werkzeugbau) und Sonneberg mit zum Teil gebietstypischer Produktion (Glas, Spielzeuge) sowie Branchen der Kunststoffverarbeitung, Verpackungen usw. Die Stadt Suhl etablierte sich zunehmend zu einem Behördenstandort mit einer relativ guten Gewerbeansiedlung. Des Weiteren gehören die Kureinrichtungen in Bad Liebenstein und Bad Salzungen sowie der Theaterstandort Meiningen zum Einzugsgebiet. Der Ilm-Kreis und Schmalkalden zeichnen sich einerseits durch ihre Hochschul- bzw. Fachhochschuleinrichtungen aus und andererseits durch einige Hightech-Betriebe, die in großem Umfang den Hochschulen kooperieren. Das Erfurter Kreuz ist seit Projektbeginn bemerkenswert gewachsen. Eine besondere charakteristische Rolle kommt vielen Gebieten Südthüringens als Urlaubs- und Wintersportregionen zu. In der Projektregion sind derzeit ca. 34.000 Unternehmen der verschiedensten Branchen angesiedelt (IHK: 26.000 / HWK 7.000).</p> <p>Aufgrund der Thüringer Waldautobahn A 71 / A 73 sind bessere Anbindungen an die Ballungs- und Wirtschaftszentren im Süden (Bayern) und Westen (Hessen) und auch an die Landeshauptstadt und den wirtschaftlichen Zentren an der A4 (Eisenach, Jena, Gera) entstanden. Dies hat zu einer wachsenden Zahl von Auspendlern aus der Projektregion geführt. Daraus folgte eine durch Abwanderungen (Abwanderung besonders von qualifizierten Beschäftigten mit ihren Familien in der unmittelbaren Nachwendezeit sowie Abwanderung junger Menschen, teilweise vor, aber verstärkt auch nach der Ausbildung in der Region) und verstärkte Überalterung der Region. Die Besetzung von wichtigen Positionen in der Nachwendezeit durch Leistungsträger der damaligen mittleren Generation hat</p>

	außerdem zur Folge, dass diese Personengruppe beim derzeitigen Ausscheiden aus dem Arbeitsleben einen erhöhten Fachkräftebedarf nach sich zieht. Besonders niedrige Geburtenraten ab 1993 kennzeichnen die aktuelle Bevölkerungsentwicklung, die jetzt durch erhebliche Probleme bei der Sicherung des Fachkräftebestandes der Betriebe gekennzeichnet ist.
Zielgruppe / Schwerpunkte	Der Ausbildungsservice „Thüringer Wald“ widmete sich schwerpunktmäßig der Fachkräftesicherung Handwerks- und Industrie-Unternehmen und sorgte für ein stabiles Netzwerk bestehend aus Akteuren des Ausbildungsgeschehens der Region Südthüringen. Er nahm an öffentlichen Auftritten, Veranstaltungen und Gremien (Messen, Projekttag etc.) teil. Im Projektverlauf wurde die Besetzung der zusätzlich akquirierten Lehrstellen mit geeigneten Schulabgänger/-innen zentrale Projektaufgabe.
Zielbranche/ Berufe	Alle Berufsfelder des Handwerks, der Industrie, des Handels und der Dienstleistungsbranche wurden berücksichtigt.
Bitte stellen Sie ausführlich alle Aktivitäten und Ergebnisse der gesamten Projektlaufzeit dar unter Berücksichtigung folgender Punkte:	
<p>1. Voraussetzungen, unter denen das Projekt begann</p> <p>Folgende Ausgangssituation war maßgeblich für die Zielstellung des Projektes: Der demografische Wandel ist in Südthüringen eine Erscheinung der Gegenwart, die allerdings über Jahre hinweg absehbar war. Die besonderen Bedingungen hierbei sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. stark rückläufige Schulabgängerzahlen, bedingt durch den Geburtenknick (ab 1993/19994) nach der Wende 2. Abwanderung von Schulabgängern/-innen (in Ausbildung) aber auch Fachkräften in die alten Bundesländer. 3. überalterte Belegschaften (aufgrund der Reorganisation vieler Betriebe Anfang der 90er Jahre). <p>Dies alles führte zu einem Fachkräftebedarf, dem sich das JOBSTARTER-Projekt Ausbildungsservice „Thüringer Wald“ als Aufgabe stellen wollte. Aufgrund der sinkenden Bewerberzahlen für Ausbildungsbetriebe musste es zu einem Paradigmenwechsel der Arbeit kommen. Nicht mehr der/die zu versorgende Schüler/-in stand im Mittelpunkt, sondern der Betrieb mit seinem aktuellem Fachkräftebedarf. Ein Umdenken wurde auch von den Unternehmen verlangt, denn sie mussten mehr noch als in der Vergangenheit im Vorfeld und während der Ausbildung zur Förderung ihrer Fachkräfte Aktivitäten zeigen. Hierfür wurden sie sensibilisiert und vom Projektteam unterstützt.</p> <p>Der Ausbildungsservice „Thüringer Wald“ hat sich neben der Akquise von insgesamt 554 zusätzlichen Ausbildungsplätzen (152 in 2007, 220 in 2008, 182 in 2009 und 2010) auch qualitativen Zielen gestellt. Dazu gehörten die Unterstützungs- und Beratungsdienstleistungen für Betriebe, der Aufbau und die Etablierung eines Netzwerkes, bestehend aus Akteuren</p>	

des Ausbildungsgeschehens der Region Südthüringen sowie die Zusammenstellung der Angebote der Netzwerkpartner und Vermittlung an Betriebe als Unterstützungsangebot auf der Homepage www.ausbildungsservice-tw.de. Ebenso wichtig war die Mitwirkung an öffentlichen Auftritten, Veranstaltungen und Gremien (Messen, Projekttag etc.), die Besetzung der zusätzlich akquirierten Lehrstellen, insbesondere durch die aktive Arbeit an den Schulen und mit den Bildungsträgern sowie die Einrichtung eines Praktikums kataloges (online) für mehr Transparenz zwischen Unternehmen und Jugendlichen.

2. Ziele und Umsetzung (detaillierte Darstellung der Projektdurchführung)

Die formulierten Ziele wurden vor allem durch die „Vor Ort- Arbeit“ des Projektteams und die Koordinierung der Angebote aller im Netzwerk vertretenden Ausbildungsakteure erfolgreich erfüllt. So entstanden innovative Möglichkeiten zur Unterstützung der Unternehmen hinsichtlich der Entwicklung neuer Ausbildungsplätze. Ein Produkt ist der Maßnahmenkatalog, der Best-Practice-Beispiele enthält und interessante Lösungsansätze für die Aufgabe „Lehrlingsgewinnung“ bietet. Ein weiterer wichtiger Aspekt für die erfolgreiche Umsetzung ist die Kommunikation und der regelmäßige Austausch mit den Betrieben und den Jugendlichen. Beides gelang sowohl bilateral als auch multilateral, auch über die Netzwerkpartner. Das Projektteam informierte und beriet die Betriebe vor Ort, um die Praxisnähe zu gewährleisten. Einen wesentlichen Beitrag zur ständigen aktuellen Informationsvermittlung garantierte der Internetauftritt des Ausbildungsservices „Thüringer Wald“. Mit Hilfe der „Service-Box für Unternehmen“ entstand ein schneller barrierefreier Kommunikationsweg zu den Netzwerkpartnern. Die Aktualisierung der Angebote fand und findet auch künftig regelmäßig in kurzen Abständen statt, weil diese ständig zunehmen.

Das Netzwerk „Ausbildungsplatzentwicklung“ sicherte der Ausbildungsservice „Thüringer Wald“ bereits im Vorfeld über die Letters of Intent ab, so dass 59 Akteure aus unterschiedlichen Branchen als Unterstützungsdienstleister für die Unternehmer zur Verfügung stehen. Daraufhin fanden weitere Netzwerktreffen statt. Allerdings richtete sich der Fokus im Jahr 2009 vor allem auf die zielgerichtete Besetzung der zur Verfügung stehenden Ausbildungsplätze mit Schulabgängern/-innen.

Während des **vierten Netzwerktreffens** trug der Ausbildungsservice „Thüringer Wald“ alle wesentlichen Inhalte und Diskussionsbeiträge hinsichtlich der Möglichkeiten und Einstiegswege für Schulabgänger/-innen aller Schulformen zusammen. Unter dem Titel „Perspektive Ausbildung – attraktive Einstiegswege für Schulabgänger“ zeigte sich deutlich, dass Interesse und Engagement durchaus bestehen. An vier unterschiedlichen Thementischen in der Fachhochschule Schmalkalden informierten Vertreter der HWK Erfurt und Südthüringen, der IHK Südthüringen, die Fachhochschule Schmalkalden, das BTZ Rohr-Kloster und das BCS sowie Unternehmen aus der Wirtschaft über Möglichkeiten des beruflichen Werdeganges der Jugendlichen. Damit nahm der Ausbildungsservice „Thüringer Wald“ positiven Einfluss auf die Fachkräfteentwicklung in der Region.

In den **Netzwerkleitungstreffen** kamen stets die Steuergruppe des Ausbildungsservice „Thü-

„ringer Wald“, bestehend aus den Geschäftsführern Bildung beider Kammern und der Projektleitung, sowie sieben weiteren Partnern zusammen. Die Neuausrichtung des Projektes hatte dementsprechend auch Auswirkungen auf die Instrumente für die Ausbildungsplatzentwicklung. Das Projektteam nutzte Berufsinformationsmessen, Tage der offenen Tür an Berufsschulen und Veranstaltungen der Netzwerkpartner. Parallel dazu entstanden Angebote für die Betriebe, um ihnen Wege der Fachkräftesicherung angemessen der neuen Situation der sinkenden Schulabgängerzahlen näher zu bringen. Folgende Produkte wurden realisiert:

- Schülerratgeber Berufswahl und Ausbildung (2007 und 2008)
- Checkliste für erfolgreiche Berufsausbildung für Ausbildungsbetriebe (2008)
- Handlungsleitfaden für Ausbildungsbetriebe (2008)
- Handlungsempfehlung für Betriebe (2009)
- Handlungsempfehlung für Eltern und Schüler (2009)
- Handlungsempfehlungen zur Lehrlingsgewinnung (2009).

Den wesentlichen Schwerpunkt legte das Projektteam, wie bereits erwähnt, auf die **Vor-Ort-Arbeit** in den Betrieben. **554** neue Ausbildungsplätze sollten nach JOBSTARTER-Kriterien geschaffen werden.

Die Vorgehensweise der Projektmitarbeiter lässt sich wie folgt beschreiben:

Anhand der definierten Merkmale

- Ausbildungsberechtigung
- länger kein Ausbildungsplatzangebot
- Bedarf an Bewerbern im Vorjahr nicht abgedeckt
- Meldung unbesetzter Ausbildungsplätze
- Ausbildung in einem zusätzlichen Ausbildungsberuf
- Unterstützungsersuchen an die Kammern

und unter der Verwendung der kammerinternen Kommunikationswege war schnell eine Auswahl an Unternehmen getroffen, die im Kammerbezirk die notwendigen Voraussetzungen im Sinne des Projektes erfüllten.

Durch eine gezielte Telefonakquise, aber auch bei Gesprächen vor Ort ergaben sich neue Kontakte zwischen dem Ausbildungsservice „Thüringer Wald“ und den Handwerks- bzw. Industrieunternehmen. Jedoch stand nicht ausschließlich die Akquise von zusätzlichen Ausbildungsplätzen im Vordergrund, sondern in gleicher Weise ging es darum, den Unternehmen für die Suche nach geeigneten Bewerbern Unterstützung anzubieten und Möglichkeiten aufzuzeigen.

In Anbetracht der Konstellation des Projektes, das mit zwei Kammern gemeinsam bearbeitet wurde, waren zur Abstimmung der Aktivitäten regelmäßige Projekt- und Steuergruppensitzungen erforderlich.

Es handelte sich dabei um eine notwendige Regelkommunikation zwischen der IHK und der HWK Südthüringen hinsichtlich der Vorgehensweise zur Erreichung der Teilziele sowie Abstimmung der entsprechenden operativen Aufgaben.

3. Beschreibung der erzielten Ergebnisse

Besonders hohe Akzeptanz fand die Homepage des Ausbildungsservice „Thüringer Wald“, die seit 2007 aufgebaut wurde, bei Betrieben und Jugendlichen. Sie ist zugleich Instrument der Kommunikation und Unterstützung für die Netzwerkpartner und Unternehmen. Deshalb ergänzte das Projektteam bereits nach kurzer Zeit die Angebote zur Hilfestellung und Ausbildungsentwicklung mit einer Art „Pinnwand“, die aktuelle Veranstaltungen, Veröffentlichungen und Angebote der Netzwerkpartner an die Betriebe offeriert. Hierzu erreichten den Ausbildungsservice „Thüringer Wald“ durchweg positive Rückmeldungen bei persönlichen Gesprächen und Telefonaten mit den Betrieben.

Während der Projektlaufzeit wurde die Plattform stetig weiterentwickelt.

Außerdem entstanden im Zuge der Zielumsetzung des Ausbildungsservices „Thüringer Wald“ bereits im Jahr 2008 eine „Checkliste für eine erfolgreiche Berufsausbildung im Betrieb“ und ein „Handlungsleitfaden für Ausbildungsbetriebe - Lehrling gesucht!“ mit dem Anspruch, alle wissenswerten Informationen für die ausbildungswilligen Betriebe aufzubereiten und transparent darzustellen, so dass eine Verwendung der Materialien für den täglichen Bedarf erfolgen kann. Die Instrumente erwiesen sich in den Folgejahren 2009 und 2010 immer noch als sehr nützlich. Unter dem Ziel, dass der Unternehmer seinen Lehrling für seinen Betrieb findet und ihn zu seiner Fachkraft ausbildet, entspricht die Handreichung einer Hilfestellung zur optimalen Vorgehensweise bezogen auf die Lehrlingssuche. Daher unterstützte das Projektteam das Unternehmen bei der Inserierung von freien Ausbildungsplätzen und Werbemöglichkeiten sowie bei der Auswahl der geeigneten Kandidaten. Darin wird deutlich, dass Marketingstrategien von Bedeutung sind, denn der Wettbewerb um den passenden Auszubildenden verstärkt sich zunehmend aufgrund der benannten Problematik, die mit dem demografischen Wandel einhergeht. In diesem Fall mussten ebenfalls zwei Exemplare angefertigt werden, weil zwischen der Industrie- und Handelskammer und der Handwerkskammer grundlegende Unterschiede bestehen. Im Kontext der veränderten Situation entwickelte das Projektteam die „Handlungsempfehlung zur Lehrlingsgewinnung“ (2009). Die Broschüre offeriert dem Unternehmen in sieben Thesen konkrete Anregungen und Unterstützungsleistungen, die vor und während der Ausbildung zum Erfolg führen.

Ebenso bewährte sich der „Ratgeber für Berufswahl und Ausbildung“, der zum Schuljahresbeginn von der IHK Südthüringen unter der Verantwortung des Ausbildungsservice „Thüringer Wald“ veröffentlicht wurde. Die praktische Broschüre fasst auf 40 Seiten wichtige Informationen zur Berufsorientierung zusammen, die unter anderem auf weiterführende Schulabschlüsse verweisen sowie auf die zu erlernenden Berufe und Ausbildungsbetriebe im südlichen Thüringer Wald orientieren.

Jährlich erfolgte eine Überarbeitung und Aktualisierung dieser Handreichung, an der sich viele Firmen rege beteiligten, wodurch ein bewährtes Informationsblatt vor allem für Schüler/-innen entstand. Die Netzwerktreffen schätzen die Projektmitarbeiter dies als besonders effek-

tive Maßnahme des Ausbildungsservices „Thüringer Wald“ ein. Dadurch konnten neue Ansprechpartner für Betriebe akquiriert werden. Im Zuge der öffentlichen Kommunikation präsentierte sich der Ausbildungsservice „Thüringer Wald“ auf Messen, Tagungen und Veranstaltungen der Programmstelle JOBSTARTER des BIBB, um über seine Tätigkeiten zu informieren sowie zur Knüpfung von Kontakten.

Aufgrund der stetigen Pressebegleitung in Tageszeitungen, der Deutschen Handwerkszeitung sowie in der „Südthüringer Wirtschaft“ der IHK Südthüringen mit Zusammenfassungen über Aktivitäten und Veranstaltungen, blieb das Projekt stets aktuell. In gleicher Weise trug die gemeinsame Ausbildungskampagne mit der regionalen Tageszeitung „Freies Wort“ dazu bei, dass Unternehmen ihre Firmen öffentlich vorstellen und für offene Ausbildungsplätze werben durften. Daraus leiteten sich zusätzliche Erfolge des Ausbildungsservices „Thüringer Wald“ ab. Hinzu kommt die Mitwirkung der Projektmitarbeiter/-innen an verschiedenen Gremien und Projektgruppen. Eine besondere Bedeutung hatten die Vorstellungen auf regionaler Ebene bei regelmäßigen Treffen der JOBSTARTER-Projekte. Beispielsweise nahm der Ausbildungsservice „Thüringer Wald“ aktiv an der „Thüringer Ausbildungsbörse“ in Erfurt teil. Mit der Eingliederung des Ausbildungsservice „Thüringer Wald“ in das „Regionalmarketing Thüringer Wald“ begannen zusätzliche Aktivitäten der IHK und der HWK Südthüringen, die zur Stärkung des Thüringer Waldes als attraktive Region zum Arbeiten und Wohnen beitragen. Deshalb entstand in dem Kontext eine Homepage, die unter www.regionalmarketing-thueringerwald.de aufgerufen werden kann.

Am Ende konnte das Ziel der Ausbildungsplatzentwicklung erreicht werden. Während der Projektlaufzeit entstanden **755** zusätzliche Ausbildungsplätze, nicht zuletzt durch die kooperative Zusammenarbeit beider Kammern. Im Projektjahr 2009 und 2010 gelang es 242 Ausbildungsplätze für Schulabgänger zu schaffen.

Allerdings nahmen auch die Schulabgängerzahlen ab und die Werbung für vollzeitschulische Ausbildungen zu. Der Ausbildungsservice „Thüringer Wald“ gab nicht auf und intensivierte seine Arbeit vor Ort in den Unternehmen (z.B. Existenzgründer) sowie sein direktes Angebot an Unterstützungsmöglichkeiten.

Quantitativ	2007	2008	2009	2010
Ziel Ausbildungsservice „Thüringer Wald“	152	220	182	
Zusätzlich akquiriert	178	228	242	39
davon besetzt:	178	228	242	39
davon HWK	77	94	102	30
davon IHK	101	134	140	9

4. Voraussichtlicher Nutzen bzw. Verwertbarkeit der Ergebnisse durch Dritte

Ein wesentliches Ziel des Ausbildungsservice „Thüringer Wald“ war bereits in der Projektskizze des Antrages den Fachkräftenachwuchs für Unternehmen zu sichern und mit ihm gemeinsam zusätzliche Ausbildungsplätze zu schaffen.

Dies gelang und damit auch die Stärkung der gesamten Region, weil 645 Möglichkeiten zur Ausbildung gemäß den JOBSTARTER-Kriterien entstanden waren. Der beschriebene Paradigmenwechsel, der die Unternehmer motiviert, vor allem rechtzeitig für Lehrlinge bzw. Auszubildende zu werben, wurde in allen Betrieben erkannt. Es gibt Ansätze für veränderte Vorgehensweisen, die das Projektteam auf die zahlreichen Unterstützungsdienstleistungen zurückführt, welche die Betriebe sehr gern annehmen.

Einige Firmeninhaber schufen zielgerichtete Anreize, um Jugendliche auf sich aufmerksam zu machen. Beispielsweise entschloss sich ein Betrieb dazu, eine zusätzliche Ausbildungsvergütung an die erbrachte Leistung der Lehrlinge zu binden.

Die Hilfestellungen insbesondere vor Ausbildungsbeginn waren sehr gefragt und wurden dankbar von den Betrieben angenommen. Der Ausbildungsservice „Thüringer Wald“ hat sich deshalb dafür entschieden, nach Ende des Projektes die Produkte und Unterstützungsmöglichkeiten weiterhin zur Verfügung zu stellen und über die Berater der IHK und der HWK Südthüringen den Service für die Betriebe weiterzuführen.

Außerdem beteiligte sich der Ausbildungsservice „Thüringer Wald“ aktiv an Aktionen und Projekten, die der Rückführung von Pendlern in die Region dienten. Aktuell zeichnet sich ab, dass die Anzahl der Auspendler sinkt.

Des Weiteren wurde das vorhandene Netzwerk zur Vermittlung und Akquise im Zusammenhang mit dem Projekt erheblich ausgebaut. Im Bezug auf die Treffen, die den gemeinsamen Austausch förderten und zu Diskussionen anregten, entstanden stets ergiebige und nützliche Erkenntnisse für alle Teilnehmer. Diese Synergien werden ebenfalls nach der Beendigung des Projektes weiter genutzt.

Die Homepage des Ausbildungsservice „Thüringer Wald“ entwickelte sich zunehmend zum Dreh- und Angelpunkt für alle Adressaten, deshalb beabsichtigten die IHK und die HWK Südthüringen die Fortführung der Plattform.

Anlage zur Freigabe

BERICHTSBLATT

- Beispiel zum ausfüllen, bitte überschreiben Sie die kursiven Eintragungen -

1. ISBN oder ISSN Nicht zutreffend	2. Berichtsart Sachbericht zum Verwendungsnachweis	
3a. Titel des Berichts Ausbildungsservice „Thüringer Wald“		
3b. Titel der Publikation Nicht zutreffend		
4a. Autoren des Berichts (Name, Vorname(n)) Bügel, Marie-Josephine	5. Abschlussdatum des Vorhabens 30.06.2010	
4b. Autoren der Publikation (Name, Vorname(n)) Nicht zutreffend	6. Veröffentlichungsdatum	
	7. Form der Publikation	
8. Durchführende Institution(en) (Name, Adresse) Handwerkskammer Südthüringen Rosa-Luxemburg-Straße 7-9, 98527 Suhl	9. Ber. Nr. Durchführende Institution Nicht zutreffend	
	10. Förderkennzeichen *) 21 JO A2 192	
Industrie- und Handelskammer Südthüringen Hauptstraße 31, 98529 Suhl - Mäbendorf	11a. Seitenzahl Bericht 7	
	11b. Seitenzahl Publikation nicht zutreffend	
13. Fördernde Institution (Name, Adresse) Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) 53170 Bonn	12. Literaturangaben Nicht zutreffend	
	14. Tabellen nicht zutreffend	
	15. Abbildungen Nicht zutreffend	
16. Zusätzliche Angaben Nicht zutreffend		
17. Vorgelegt bei (Titel, Ort, Datum) Nicht zutreffend		
18. Kurzfassung Der Ausbildungsservice „Thüringer Wald“ ist ein Gemeinschaftsprojekt der Handwerkskammer Südthüringen und Industrie- und Handelskammer Südthüringen. Das Ziel war die Beschaffung und Besetzung zusätzlicher Ausbildungsplätze in der Region Südthüringen.		
19. Schlagwörter Freie Schlagwörter zur inhaltlichen Erschließung des Berichts		
20. Verlag Nicht zutreffend	21. Preis Nicht zutreffend	

*) Auf das Förderkennzeichen des BMBF soll auch in der Veröffentlichung hingewiesen werden